

22.12.2018

Liebe Freunde und Unterstützer von Spring of Help e.V.,

ein Jahr voller Engagement in unseren straßenpädagogischen Projekten in Deutschland und Afrika neigt sich dem Ende und wir möchten neben den Berichten über unsere Vereinsarbeit allen Mitgliedern und Sponsoren für ihre Unterstützung danken und eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2019 wünschen.

Zwei Säulen der Vereinsarbeit

Die aktive Arbeit in den informellen Schulen und Bildungsstätten vor Ort in Dresden (Deutschland), Chipata (Sambia), Daveyton und Benoni (Südafrika) und Kagera (Tansania) sowie deren finanzielle Unterstützung ist eine Säule des Engagements unseres Vereins. Die zweite Säule beschäftigt sich mit der Weiterführung des Diskurses um die *Straßenpädagogik* als erfolgreiche pädagogische Intervention im Bereich informellen Lernens benachteiligter Kinder und junger Menschen einhergehend mit der Akzeptanz und Integration ihrer lebensweltlichen Fähigkeiten bei den straßenpädagogischen Bildungsangeboten. Sie überleben prekärste Lebenslagen und eignen sich Stärken und besondere Fähigkeiten an, die für eine große Mehrheit weltweit unsichtbar bleiben. Ihre Lebenswelten (vgl. Schütz 2004 [1932]) haben mit denen der Anderen wenig zu tun, sind jedoch ihre Ressource der Überlebensfähigkeit.

Ressourcen der Lebenswelt Straße aufgreifen

So wirkt der hart erarbeitete Alltag dieser Kinder und jungen Menschen auf der Straße normal und gegeben. Sie interagieren im Kontext ihrer Lebenswelt *sinnhaft* und *kompetent*. Dieser lebensweltliche Kontext bestimmt ihr Handeln. Die Straße ist jedoch ein Ort bzw. Raum, dessen Funktion als Transitraum und Wertung als Nicht-Ort (Augé 1994 [1992]) gesellschaftlich vorgegeben wird. Für die Mehrheitsgesellschaft ist die Straße öffentlicher Raum, der zwar unhinterfragt gegeben ist, aber weder Möglichkeiten des Überlebens noch des Lernens bereit hält. Die Bedeutung der Straße als sinnhafte Lebenswelt und die lebensweltlichen Erfahrungen der jungen Menschen sind für eine Mehrheit daher nicht plausibel und werden insbesondere von Bildungsinstitutionen negiert. Als Kind und junger Mensch ohne die üblichen Sozialisationsinstanzen zu überleben ist eine immense Leistung! In diesem Sinne deuten die jungen Menschen ihren Gang auf die Straße als aktive und bewusste Handlung. Sie beschreiben ihre Hoffnungen, dort beim Leben und Lernen (wieder) selbstbestimmt und handlungsfähig zu werden und den familiären oder gesellschaftlich bedingten prekären Lebenslagen zu entkommen. Die jungen Erwachsenen kämpfen nicht nur um Raum, den sie sich aneignen, um zu überleben, sondern kämpfen auch verbal um die Anerkennung der geschaffenen Lebenswelt und ihrer Aneignungsleistungen. Kinder und junge Menschen mit Lebensmittelpunkt Straße können demnach ohne den Kontext der angeeigneten Lebenswelt weder verstanden noch erreicht werden.

www.spring-of-help.de

Vereinssitz: Bei der Liebethaler Kirche 24, 01796 Pirna

Vereinsregister 5485; Kontakt: info@spring-of-help.de

Spendenkonto (noch): Spring of Help e.V., Dresdener Volksbank Raiffeisenbank eG,

IBAN: DE56 8509 0000 3179 0910 02, BIC: GENODEF1DRS

Projekte in Deutschland

Am 24. Oktober 2018 fand ein weiterer Fachtag an der Evangelischen Hochschule in Dresden zu diesem Thema¹ statt, organisiert von der *Treberhilfe Dresden e.V.*, der *Evangelischen Akademie Meißen* und der *Friedrich-Ebert-Stiftung*. Menschen aus der Praxis deutschlandweit, Klient_innen der Jugendsozialarbeit, Mobilen Jugendarbeit und Streetwork, Wissenschaftler_innen und Politiker_innen diskutierten und reflektierten die Ressourcen und Möglichkeiten straßenpädagogischer Interventionen gegenüber den meist üblichen ordnungspolitischen Maßnahmen im Umgang mit jungen Menschen auf der Straße. *Spring of Help e.V.* war durch einen wissenschaftlichen Beitrag zu der im Mai 2018 veröffentlichten Dissertation von Dr. Maren Behnert (Vorstand) vertreten².

Besonders eindrücklich war der Einsatz der zehn bei der Tagung anwesenden Lernenden der *Straßenschule der Treberhilfe Dresden e.V.*, die sehr offen von ihren Erfahrungen auf der Straße, mit Ämtern und Behörden und dem Scheitern an der institutionellen Bildung berichteten. Sie brachten auf den Punkt, dass die straßenpädagogischen Angebote ihre einzige Chance seien, wieder oder doch am mehrheitsgesellschaftlichen Leben teil zu haben. Ein junger Mann formulierte im Gespräch mit der anwesenden Sozialbürgermeisterin Dresdens: „Ich möchte dazu gehören, jeder von uns möchte das, wir wollen wie die anderen leben und lernen! Nur können wir das ohne Schulabschluss nicht. Und deshalb ist die Straßenschule unsere einzige Chance“.



Mitarbeiter_innen der Straßenschule mit einer Absolventin; pures Glück; Abschlussparty

Doch nicht nur diese jungen Menschen kämpfen um Anerkennung. Auch die *Straßenschule der Treberhilfe Dresden e.V.* hat lediglich bis Jahresende eine gesicherte Finanzierung über das Sozialamt. Zwar gibt es einen vorläufigen Bescheid des Jugendamtes für die nächsten Monate Anfang 2019, doch können die Sozialarbeiter, pädagogischen Fachkräfte und Lernenden nie verlässlich bis Schuljahresende planen.

¹ Lebensort Straße: Ordnungspolitik versus wirkungsvolle Sozialarbeit?

² Maren Behnert (2018): Die Lebenswelt Straße verteidigen. Sprachliche Handlungsstrategien junger Menschen mit Lebensmittelpunkt Straße in Deutschland und Südafrika. Bd. 6, Soziale Arbeit und sozialer Raum. Opladen, Toronto, New York: Barbara Budrich, ISBN 978-3-8474-2155-9.

Im Sommer 2018 gingen zehn junge Menschen (4. Jahrgang) stolz und erfolgreich mit ihren Abschlusszeugnissen (Schulfremdenprüfung für Haupt- und Realschule) zum letzten Mal durch die Tür der kleinen aber für sie so wichtigen informellen Schule am Albertplatz. *Spring of Help e.V.* finanziert jährlich einen großen Anteil der benötigten Schulbücher und Unterrichtsmaterialien.

Projekte in Sambia

Auch dieses Jahr besuchten die älteren Schüler_innen der *Magazine Christian Mission Academy* in Chipata (Sambia) berufsvorbereitende Workshops. Außerdem waren sie eine Woche zu Besuch in einer Ausbildungsstätte. Vereinzelt werden Schüler_innen von Chipata dort hingeschickt und unterstützt, um einen Ausbildungslehrgang machen zu können.



Schüler_innen der Schule für Aidsweisen in Chipata; während eines der Nähworkshops

Projekte in Südafrika

Das gesamte Jahr 2018 wartete die Straßenschule des Kinderheims *Kids Haven* in Benoni (Südafrika) auf die abschließende Baugenehmigung ihres Erweiterungsbaus. Im Januar 2019 soll es dann endlich losgehen. Immer mehr Schüler_innen besuchen die heimeigene sog. *Bridgingschool* und werden dort individuell ihren Lernbedarfen angepasst auf eine Beschulung in Regelschulen vorbereitet. Aufgrund ihrer Lebenslagen in Armut, auf der Straße oder auf der Flucht aus dem benachbarten Simbabwe haben sie oftmals einige Schuljahre ausgelassen oder es fehlt an grundsätzlichen Kenntnissen beim Lesen, Schreiben und Rechnen, sodass sie nicht altersgerecht eingeschult werden können. Nach einigen Wochen oder Monaten in der *Bridgingschool* gelingt vielen dann der Übergang in eine der umliegenden Regelschulen. Im letzten Schuljahr waren es 28 junge Menschen, die stolz in Schuluniform von der informellen auf eine formale Schule wechseln konnten. Dadurch erhöht sich ihre Chance auf einen anerkannten Schulabschluss und eine anschließende Berufsausbildung. Alle Schüler_innen der *Bridgingschool* besuchen das Kinderheim Kids Haven und würden ohne das Projekt auf der Straße und somit oftmals in Prostitution leben. *Spring of Help e.V.* unterstützt den Ausbau der Schule.

www.spring-of-help.de

Vereinssitz: Bei der Liebethaler Kirche 24, 01796 Pirna

Vereinsregister 5485; Kontakt: info@spring-of-help.de

Spendenkonto (noch): Spring of Help e.V., Dresdener Volksbank Raiffeisenbank eG,

IBAN: DE56 8509 0000 3179 0910 02, BIC: GENODEF1DRS



Modell der Schule für Straßenkinder in Benoni; 28 Schüler wechselten auf Regelschulen

Zu Beginn des südafrikanischen Schuljahres 2018 verteilten die drei Mitarbeiter_innen des Projektes *ISO: Social Services and Projects* Schuluniformen an Kinder, deren Familien in Armut im Township Daveyton leben und die ohne diese Spenden nicht zur Schule gehen könnten. Die Gelder stellte *Spring of Help e.V.* zur Verfügung. Außerdem gab es neue Decken für diejenigen Kinder und Jugendlichen, die in Heimen unterbracht sind, um häuslicher und sexueller Gewalt zu entkommen und kindgerecht leben und lernen zu können.



Übergabe der Schuluniformen; Besuch der ISO Mitarbeiterinnen in Deutschland

Ein besonderes Highlight für *ISO* war der zehntägige Besuch eines internationalen Workshops zur „Gewaltfreien Kommunikation mit Straßenkindern“ in Deutschland, der alle zwei Jahre in Ruhpolding stattfindet und komplett von Gitta Zimmermann und ihrer Noah Stiftung organisiert und finanziert wird. Menschen aus aller Welt, die mit marginalisierten Kindern und Jugendlichen arbeiten, lernen dort die Haltung des gewaltfreien Kommunizierens nach Marshall Rosenberg kennen, tauschen sich über ihre Projekte in ihren Heimatländern aus und nehmen Anregungen für die praktische Arbeit mit. *Spring of Help e.V.* vermittelte den drei jungen Frauen die Teilnahme in Ruhpolding im Oktober. Anfang nächsten Jahres plant *ISO* ein weiteres Girls Camp mit Unterstützung durch *Spring of Help e.V.*

Projekte in Tansania

(Text von Vereinsmitglied Marian Kretschmer)

Die von *Spring of Help e.V.* unterstützte *Mavuno Girls Secondary School* beinhaltet mit derzeit 160 Schülerinnen die Forms I, II und III (entspricht Klasse 8 – 10). *Mavuno* hofft, dass sie die Schule in Zukunft noch weiter ausbauen und Bildung bis Form VI (bis Klasse 13) anbieten können. *Mavuno* möchte hiermit ein Zeichen setzen, da Mädchen in Tansania leider immer noch selten die Möglichkeit haben, eine weiterführende Schule zu besuchen. Die meisten Mädchen beenden mit dem Erfüllen der Schulpflicht nach der 7. Klasse die Primary School.

Viele Mädchen können gar nicht zur Schule gehen, da sie bei der Feldarbeit und zum Wasserholen gebraucht werden. Die jungen Frauen, welche die *Mavuno Girls Secondary School* besuchen, sind daher in einem Internat untergebracht. Die Schulwege sind normalerweise sehr lange und beschwerlich und können oft nicht täglich bewältigt werden. Außerdem sollen sich die Mädchen so besser auf das Lernen konzentrieren, sind gut versorgt und vor der Gefahr des sexuellen Missbrauchs auf dem Weg zur Schule geschützt. 2015 hat Vereinsmitglied Marian Kretschmer eine Wand mit 100 Figuren im Schulgelände bemalt. So wie die Schule wächst, soll auch die Wand wachsen.



Klassenraum, Schülerinnen und Außenansicht der Mavuno Secondary School in Kagera

Grundsätzlich sollen durch *Mavuno* die Bauern lernen, wie sie sich selbst ernähren und zusätzlich Geld durch beispielsweise den Verkauf ihrer Ernte für die Bildung ihrer Kinder und zur Verbesserung ihrer Lebensstandards erhalten können. Das Projekt basiert auf einer nachhaltigen Landwirtschaft. Es soll gemeinsam mit der Natur, nicht gegen sie gearbeitet werden. Derzeit sind 623 Bauern in 63 Gruppen Mitglied bei *Mavuno*. Da besonders auf die Förderung von Frauen geachtet wird, nehmen mit 371 ziemlich viele Frauen die Ernährung ihrer Familie in die Hand. Man kann davon ausgehen, dass durch die Unterstützung und Weiterbildung von *Mavuno* ca. acht Personen pro Mitglied ernährt werden können. Damit profitieren knapp 5.000 Menschen von dem Projekt, wobei sich einige Bauern bereits unabhängig von *Mavuno* ernähren können und einen gewissen Wohlstand erreicht haben. Sie erfahren durch andere Mitglieder oder Nachbarn von *Mavuno*, auch Radiowerbung wurde schon gestartet.

(weitere Berichte von Marian Kretschmer nachzulesen auf <https://theriseofthesleepwalkers.wordpress.com/2018/09/01/tagebuch-2018-mavuno-secondary-school/>).

www.spring-of-help.de

Vereinssitz: Bei der Liebethaler Kirche 24, 01796 Pirna

Vereinsregister 5485; Kontakt: info@spring-of-help.de

Spendenkonto (noch): Spring of Help e.V., Dresdener Volksbank Raiffeisenbank eG,

IBAN: DE56 8509 0000 3179 0910 02, BIC: GENODEF1DRS



Mitgliederversammlung 2018

Am Sonntag den 8. Juli 2019 fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Neben den Formalitäten der Vereins- und der Vorstandsarbeit beschloss die Mitgliederversammlung die Verlegung des Vereinssitzes von Dresden nach Pirna-Liebenthal. Die Volksbank erhob in diesem Jahr Kontogebühren, sodass wir ab Januar 2019 in Pirna ein neues und wieder kostenfreies Vereinskonto bei der Skatbank haben werden (Bankverbindung/IBAN wird sobald vorliegend auf der Website www.spring-of-help.de unter *Aktuelles* bekannt gegeben), um unserem Grundsatz treu zu bleiben, dass alle Spenden zu 100% an die Projekte gehen.

Geplante Projekte für 2019

Für das Jahr 2019 stehen über die Unterstützung der Arbeit in den Partnerprojekten vor Ort folgende Aktionen an:

Am 5. Februar 2019 organisiert die *Friedrich-Ebert-Stiftung* und *SPD Pirna* mit *Spring of Help e.V.* einen Thementag zu „Kinderarmut und Kindergrundsicherung“ in Pirna.

Am 24. März 2019 wird ein Benefizkonzert für *Spring of Help e.V.* in der *Evangelischen Kirche Liebenthal* gegeben. Wir freuen uns sehr, dass dank Adéla Drechsel ab Januar ein Laienchor für uns proben und musizieren wird, sowie einzelne Musiker ihr Können für uns beim Konzert darbieten werden.

Im Herbst 2019 ist ein weiterer Fachtag zum Thema *Lebenswelt Straße* an der *Evangelischen Hochschule Dresden* mit der *Treberhilfe Dresden e.V.*, der *Evangelischen Akademie Meißen* und *Spring of Help e.V.* geplant. Wieder soll es um die praktischen und wissenschaftlichen Diskurse rund um die „Straßenpädagogik“ gehen. Zusammen mit der *Treberhilfe Dresden e.V.* und Dr. Maren Behnert (Vorstand) wird das Profil „Straßenpädagogik und Straßenschule“ fundiert ausformuliert, um es deutschlandweit und somit über Dresden hinaus für Projekte der *Mobilen Jugendarbeit* und *Streetwork* nutzbar zu machen. Anfang des Jahres erscheint der Tagungsband vom 24. Oktober 2018, den wir wieder über unsere Website zur Verfügung stellen werden.

Wir sind dankbar für die vielen Möglichkeiten, junge Menschen im Kontext der *Lebenswelt Straße* auf ihrem Weg zu mehr Teilhabe und Anerkennung ihrer Lebensweisen und Fähigkeiten zu begleiten. Ohne die ideelle und finanzielle Unterstützung durch Euch und Sie wäre dies nicht machbar und wir freuen uns auch für 2019 auf rege Anteilnahme und Unterstützung.

Herzliche Grüße,

für den Vorstand von *Spring of Help e.V.*,

Maren Behnert

www.spring-of-help.de

Vereinssitz: Bei der Liebenthaler Kirche 24, 01796 Pirna

Vereinsregister 5485; Kontakt: info@spring-of-help.de

Spendenkonto (noch): Spring of Help e.V., Dresdener Volksbank Raiffeisenbank eG,

IBAN: DE56 8509 0000 3179 0910 02, BIC: GENODEF1DRS